

„Alle Enden der Erde ...“ (Norden, Süden, Osten, Westen)
Vier Anregungen zu Familiengottesdiensten im Advent 2011
anhand des KLB Adventsbegleiters

Ein paar Worte vorneweg ...:

Unser „Weg durch die Adventszeit“ kann unterschiedlich gestaltet werden. Da wo er in vielen Familien gegangen wird, sind die Sonntagsimpulse eher Doppelungen. Da wo er nur einzelne Verantwortliche begleitet, können die sonntäglichen Impulse beinahe zu wenig (oder auch „zu viel“) sein.

Keinesfalls darf so ein motivischer Weg den liturgischen Advent überdecken, er kann ihn allenfalls ergänzen. Dann ist ein wohlgesetzter, kurzer Impuls vielleicht sogar nachhaltiger als eine große „Show“.

Wichtig wird es sein, verschiedene Elemente zu berücksichtigen, und damit nicht nur verschiedene Sinne zu „bedienen“, sondern auch verschiedene (Alters-)Gruppen.

Grundsätzlich kann auch durch ein Vorbereitungsteam *ein* zentraler Aspekt aus den täglichen Anregungen herausgegriffen und am Sonntag mit der großen Gemeinde gefeiert werden.

Insofern sind unsere Anregungen zu verstehen als Versuch das Viele unter einen Hut zu bringen. Wir hoffen, dass sie zur Vorbereitung wenigstens einigen hilfreich sind.

Viel Freude!

Fixpunkte:

Ein Weg muss beschritten / gelegt werden, das sollte ganz bildlich geschehen.

- Unser Titelbild kann z.B. vergrößert werden und an einer Stellwand im Großen „wachsen“; es könnte dann an Weihnachten links hinter eine echte Krippe gestellt werden. Die vier Gesichter wären zunächst verdeckt und würden Woche für Woche freigelegt
- Man kann jedem Kind am Ende des Gottesdienstes eine jeweilige Vorlage des Wochenkindes (graue Wochengrafiken) auf stärkerem Papier zum Ausmalen mitgeben, an einen Bindfaden befestigt, können sie an Weihnachten zum Schmuck an einem Tannenzweig oder sogar am Christbaum werden.
- Man kann die Elemente in anderen Formen aufgreifen: Sonnen (Süden), Regentropfen (Westen), Schneeflocke (Norden), Wolke (Osten). Diese können zum Beispiel beim Kindergottesdienst an Weihnachten wieder mitgebracht und an einen Kinder-Baum bei der Krippe befestigt werden.

Die Anregungen zu den einzelnen Sonntagen können in diesem Sinne variiert werden, auch wenn sie nicht immer ausdrücklich beschrieben sind.

Wichtig sind natürlich auch die Lieder.

Unsere Anregungen beziehen sich auf die Liedauswahl im Adventsbegleiter (AB); weitere Anregungen aus dem Gotteslob (GL) werden dann benannt, wenn sie sich wegen der Eigenart des Sonntags besonders eignen.

Das gleiche Ritual am Anfang (Instrumental zum Einzug und erstes Lied beim Anzünden der jew. Adventskerze) ist als solches bewusst gedacht, kann aber natürlich auch mit einem Eingangslied durchbrochen werden.

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- erste Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Titelbild in groß, Stellwand, alle vier Gesichter verdeckt, aber einzeln abnehmbar
- „Westkind“ (Wochengrafik 1) kopiert zum Mitgeben
- Regentropfenanhänger aus Papier

Instrumental zum Eingang.

Liturgischer Gruß / Hinführung zur Kranz- / Lichtsegnung

- Benediktionale oder:
- Gott,
du schenkst uns diese Zeit des Advent,
diese Zeit der Gnade.
Wir freuen uns auf die Geburt deines Sohnes.
Wir wollen Jesus einen Platz bereiten
in unserem Leben, in unserem Herzen.
Hilf uns, dass uns dies auch gelingt.
Segne uns und begleite uns durch diese Zeit.
Sei uns nahe, sei unser Licht.
So segne uns du, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Zum Anzünden der ersten Kerze:

Lied GL 115 / AB 2: Wir sagen euch an (1. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du bist das wahre Licht – Kyrie eleison
- Du machst das Leben hell – Christe eleison
- Du kommst zu uns – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Jes 63,16b-17.19b; 64,3-7

Lied GL 105, 1: O Heiland, reiß die Himmel auf

2. Lesung: 1 Kor 1,3-9

Halleluja

Evangelium: Mk 13,24-37

Predigtanregungen:

Ein wichtiger Bestandteil in jeder Nachrichtensendung ist der Wetterbericht. Meistens bleiben wir bis dahin am Radio oder Fernseher, auch wenn wir eigentlich nur die Nachrichten selber hören wollten. Manchmal schalten wir sogar erst gegen Ende der Sendung ein, weil der Wetterbericht besonders wichtig ist, z.B. wenn wir einen Ausflug oder ein Fest planen. Gottseidank gibt es den Bericht – auch wenn wir das Wetter selber nicht ändern können. Früher hatten es die Leute da schwerer: Man beobachtete wiederkehrende Muster in den Jahreszeiten, so entstand z.B. die Bezeichnung „Eisheilige“, weil es Anfang Mai gern noch einmal richtig kalt wird. Vogelflug oder die Farbe des Sonnenuntergangs konnten etwas über die Entwicklung am nächsten Tag sagen. Und dann natürlich die schlichte Beobachtung: wenn am Westhimmel Wolken aufziehen, gibt es Regen.

Egal ob Beobachtung der Natur früher oder das Einschalten des Wetterberichts heute: wenn ich wissen will, wie die Zukunft aussieht und auf was ich mich vorbereiten muss, muss ich aufmerksam und wachsam sein.

Das gilt auch für das Kommen des Reiches Gottes und für das, was Gott uns in unserem Leben sagen möchte: wenn wir nicht aufmerksam sind, wenn wir „abschalten“, dann könnten wir ihn verpassen. Am Beginn des Advents steht daher der Ruf: Seid wachsam! Der Advent soll uns aufmerksam, sensibel machen für das, was Gott von uns will.

Als Zeichen, dass wir „wach“ sein wollen, ...

- soll das große Bild hier vorne zu einem ersten Teil aufgedeckt werden,
 - soll uns das frohe Gesicht des West-Kindes im Kleinen nach Hause begleiten,
 - wollen wir kleine Regentropfen als Symbol für die westliche Himmelsrichtung zur Gestaltung mitnehmen.
- entsprechende Handlung

Fürbitten:

Zu Gott, der sich mit uns auf den Weg macht, wollen wir rufen:

1. Für alle, die sich auf den Advent freuen: dass sie erfüllt werden von Hoffnung und Geduld.
2. Für alle, die sich nach Hilfe sehnen: dass sie neue Hoffnung schöpfen.
3. Für alle, die keine Richtung in ihrem Leben erkennen: dass du sie führst.
4. Für unsere Gemeinde, dass wir wieder mehr für einander da sind.

Denn Du willst uns in Deinen Dienst nehmen. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Mögliche weitere Texte:

- Kommunionmeditation (AB 7)

Gott,
manchmal möchten wir nicht loslassen,
wir haben Sorgen, wir haben Angst.
Du kannst uns helfen:
Du kannst uns Angst und Sorgen nehmen,
bei Dir ist alles sicher aufgehoben, was wir loslassen müssen.
Wir wollen Dir vertrauen und frei werden,
damit Du uns in dieser Adventszeit neu beschenken kannst.
Amen.

- Segensgebet

Gott, segne uns und entzünde in uns dein Feuer:
Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.
Amen.

(aus Frankreich; GL 29,6)

Zweiter Adventssonntag: Norden

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- zweite Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Titelbild in groß, Stellwand, noch drei Gesichter verdeckt, der „Norden“ bereit zur Abnahme
- „Nordkind“ (Wochengrafik 2) kopiert zum Mitgeben
- Schneeflockenanhänger aus Papier

Instrumental zum Eingang.

Liturgischer Gruß / Die zweite Kerze am Adventskranz wird entzündet

Lied GL115 / AB 2: Wir sagen euch an (1. u 2. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du bist Der Urgrund der Schöpfung – Kyrie eleison
- Du erfüllst alles Leben – Christe eleison
- Du kommst zu uns – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Jes 40,1-5.9-11

Lied GL 110, 2 Zion hört die Wächter singen / AB 3 Wie ein guter Hirte

2. Lesung: 2 Petr 3,8-14

Halleluja

Evangelium: Mk 1,1-8

Predigtanregungen:

Wenn wir in fremden Gegenden unterwegs sind, dann kann wir uns natürlich nicht aus. Da helfen uns zwei Dinge, nicht die Orientierung zu verlieren. Da erste sind Straßen und Wege: jemand hat sie angelegt und benutzt sie, sie führen uns auf alle Fälle weiter. Vielleicht dauert es etwas, aber früher oder später werden wir wahrscheinlich auf Menschen treffen, die das Ziel dieses Weges kennen und die uns weiterhelfen.

Das zweite kann verhindern, dass wir einen Weg umsonst gehen und von vorneherein dahin kommen, wo wir eigentlich hin wollen: Wegweiser. Auf ihnen stehen meist das Ziel, oft auch die Kilometerangabe. Auch Sterne können zumindest die Richtung angeben. So hilft der Stern des Nordens, der Polarstern, in der Nacht, zumindest die Himmelsrichtung beizubehalten.

Wegweiser und Wege. Sie gehören zusammen, um weiter zu kommen. Das gilt auch für das Leben selbst und auch für unseren Glauben. Im Evangelium haben wir einen lebendigen Wegweiser kennen gelernt, er heißt Johannes. Er zeigt den Menschen, die die Orientierung verloren haben ihr wahres Lebensziel auf: Gott – und er sagt auch, welchen Weg zu sich Gott uns bereitet: es ist sein Sohn Jesus. Wir wollen in dieser Zeit des Advents nachdenken, welche Wege wir gehen und wie Jesus unser Weg zu Gott sein kann.

Als Zeichen, dass wir uns mit Jesus auf den Weg zu Gott machen wollen, ...

- soll der zweite Teil des großen Bildes hier vorne aufgedeckt werden,
 - soll uns das frohe Gesicht des Nord-Kindes im Kleinen nach Hause begleiten,
 - wollen wir kleine Schneeflocken als Symbol für die nördliche Himmelsrichtung zur Gestaltung mitnehmen.
- entsprechende Handlung

Fürbitten:

Zu Gott, der mit uns die Welt verändern will, rufen wir:

1. Für alle, die in der Taufe zu dir gehören: dass Gott einen Platz in ihrem Leben hat.
2. Für alle, die verzweifelt und traurig sind: dass sie Trost erfahren.
3. Für alle, die ohne Halt in ihrem Leben sind: dass sie Menschen finden, die sie begleiten.
4. Für uns selbst: dass wir aufmerksam werden, auf das, was du von uns willst.

Denn Du willst zu uns kommen und die Welt verwandeln. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Mögliche weitere Texte:

- Kommunionmeditation

(AB 25)

Gott, Du hast uns in diese Welt gestellt.
Jeden an seinen Platz.
Vieles um uns ist uns vertraut.
Vieles wurde uns zur Gewohnheit.
Lass uns aber nicht stehen bleiben,
bei dem was ist.
Schenke uns einen weiten Blick,
den Mut, immer wieder neue Schritte zu wagen,
immer wieder neu zu denken.
Amen.

(AB 28)

Meine Seele, lobe meinen Gott!
Wie groß bist du!
Die Erde hast du auf festem Grund gebaut.
Du läst Quellen hervorspringen.
Aus deinen Wolken wird die Erde satt.
Du lässt Gras wachsen für das Vieh
und Pflanzen für den Menschen,
damit sie Brot gewinnen von der Erde

und Wein, der ihr Herz erfreut.
Du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeit,
die Sonne weiß, wann sie untergeht.
Mein Gott, wie zahlreich sind deine Werke,
mit Weisheit hast du sie alle geschaffen!

(Ps 104 nach einer Übersetzung von Reiner Oberthür)

Dritter Adventssonntag: Osten

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- dritte Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Titelbild in groß, Stellwand, noch zwei Gesichter verdeckt ...
- „Ostkind“ (Wochengrafik 3) kopiert zum Mitgeben
- Wolkenanhänger aus Papier

Instrumental zum Eingang.

Liturgischer Gruß / Die dritte Kerze am Adventskranz wird entzündet

Lied GL 115 / AB 2: Wir sagen euch an (3. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du bist unsere Freude – Kyrie eleison
- Du lädst uns ein, mit Dir zu feiern – Christe eleison
- Du kommst zu uns – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Jes 61,1-2a,10-11

Lied GL 106, 2-3 / AB 5: Kündet allen in der Not

2. Lesung: 1 Thess 5,16-24

Halleluja

Evangelium: Joh 1,6-8.19-28

Predigtanregungen:

Wer schon einmal früh am Morgen aufgestanden ist oder sogar eine Nacht lang auf war, der kennt den Zauber der letzten Nacht- bzw. der ersten Tagesstunden. Er Tag kommt bei uns nicht unvermittelt er kündigt sich an: durch den Morgenstern, durch das sanfte Licht, das von Osten her aufsteigt.

Wer die Nacht als bedrückend oder Angst machend empfindet, wartet mit Sehnsucht auf den Tag. Und wenn dann ein erstes sanftes Licht auftaucht, dann erfüllt uns das mit Hoffnung.

Heute, an diesem Dritten Advent spricht alles von Freude in der Hoffnung. Die Hoffnung aber ist noch nicht die Erfüllung – ebenso wenig, wie das Morgenrot schon die Sonne selbst ist.

Wir Menschen leben in vielen Dingen die Hoffnung, nicht die Erfüllung. Aber wer die Hoffnung verliert, für den bleibt es dunkel, oft sogar, wenn das Licht selbst schon gekommen ist.

Der Advent will uns zu Menschen der Hoffnung machen. Auch wenn wir Gott in dieser Welt oft nicht sehen, so ahnen wir doch sein Licht und seine Liebe, sogar wenn es dunkel ist in unserem Leben.

Weihnachten wird uns sagen, dass sich das Hoffen lohnt – heute aber wollen wir Menschen in der Hoffnung sein. Und vielleicht begegnen wir in dieser Woche jemand, der dankbar ist, dass wir hoffnungsfroh sind.

Als Zeichen, dass wir aus der Hoffnung leben wollen,...

- soll das große Bild hier vorne zu einem ersten Teil aufgedeckt werden,
- soll uns das frohe Gesicht des Ost-Kindes im Kleinen nach Hause begleiten,
- wollen wir kleine Wolken als Symbol für die westliche Himmelsrichtung zur Gestaltung mitnehmen.
 - entsprechende Handlung

Fürbitten:

Zu Gott, der unsere Freude ist, wollen wir rufen:

1. Für alle, die auf eine gute Nachricht warten: dass sie Geduld haben und belohnt werden.
2. Für alle, die Verantwortung in der Welt tragen: dass sie ihre Macht nicht missbrauchen
3. Für alle, die gerade keinen Grund zur Freude haben: dass sie im Herzen heil bleiben.
4. Für unsere Gemeinde: dass wir Dir vertrauen.

Denn Du schenkst uns das Leben in Fülle. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Mögliche weitere Texte:

- Kommunionmeditation

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
 Er lässt mich lagern auf grünen Auen
 und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
 Er stillt mein Verlangen;
 er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.
 Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,
 ich fürchte kein Unheil;
 denn du bist bei mir,
 dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.
 Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.
 Du salbst mein Haupt mit Öl,
 du füllst mir reichlich den Becher.
 Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang,
 und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

Psalm 23

- Lied: Wie ein Guter Hirte (AB 3)

Vierter Adventssonntag: Süden

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- vierte Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Titelbild in groß, Stellwand, das letzte Gesicht noch verdeckt ...
- „Südkind“ (Wochengrafik 1) kopiert zum Mitgeben
- Sonnenanhänger aus Papier

Instrumental zum Eingang.

Liturgischer Gruß / Die vierte Kerze am Adventskranz wird entzündet

Lied GL115 / AB 2: Wir sagen euch an (4. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du bist der Weg zum Leben – Kyrie eleison
- Du bist unser König – Christe eleison
- Du kommst zu uns – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: 2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16

Lied GL 107 / AB 9: Macht hoch die Tür

2. Lesung: Röm 16,25-27

Halleluja

Evangelium: Lk 1,26-38

Predigtanregungen:

Manchmal kann man an Briefkästen oder Zeitungsboxen einen Satz lesen: bitte keine Werbung! Das ist für den Postboten oft gar nicht so leicht. Prospekte können leicht als Werbung gesehen werden, aber auch viele Briefe sind nichts anderes als Werbung. Vielleicht ist es jemanden von Ihnen / Euch dann sogar schon passiert, dass umgekehrt ein wichtiger Brief weggeworfen wurde, weil man ihn wieder für Werbung gehalten hat. Es braucht also viele Faktoren, damit Post richtig ankommt:

Eine klare Entscheidung, was man wirklich will und was nicht,

einen Boten, der nach bestem Wissen und zuverlässig zustellt

und einen Empfänger, der sich die Mühe macht, noch einmal das wirklich wichtige auszusortieren.

Wir haben als Evangelium die wahrscheinlich wichtigste „Postbotenszene“ der Gesichte gehört.

Da ist ein Mensch, Maria, die entschieden und klar lebt. Sie hat sich der Werbung der Welt verweigert und will nur das richtige und wichtige im Leben. So wird Gott auf sie aufmerksam.

Dann ist da der zuverlässige Bote, der die Botschaft Gottes übermittelt und auch in der Lage ist, auf den Einwurf Marias kompetent zu antworten, so dass die Botschaft nicht fälschlicherweise „ausortiert“ wird.

Und schließlich das großartige Ja Marias, dass sie den „Brief“ nicht nur erhalten hat sondern sein Anliegen verstanden hat und bereit ist, Gott bei seinem großen Plan zu helfen.

Dieses Ja, macht unser Leben heute noch hell, hell und warm wie die Sonne des Südens.

Und in wenigen Tagen bekommen wir ein tolles Geschenkpaket von Gott – hoffentlich lassen wir uns von den bunten Werbungen und Prospekten des Lebens nicht ablenken und in die Irre führen, damit er auch wirklich bei uns ankommen kann!

Als Zeichen, dass wir für Gott in unser Leben lassen wollen, ...

- soll das große Bild hier vorne nun ganz aufgedeckt werden,
- soll uns das frohe Gesicht des Süd-Kindes im Kleinen nach Hause begleiten,
- wollen wir kleine Sonnen als Symbol für die südliche Himmelsrichtung zur Gestaltung mitnehmen.
 - entsprechende Handlung

Fürbitten:

Zu Gott, der mit uns ist, wollen wir rufen:

1. Für alle, die sich auf das kommende Fest vorbereiten: dass sie ganz offen sind für dich und dein Wort.

2. Für alle, die für andere sorgen: dass sie nicht die Kraft verlieren
3. Für alle, die mit plötzlichen Veränderungen zurecht kommen müssen: dass sie spüren, „Du bist mit uns“.
4. Für unsere Gemeinde: dass wir bereit sind für die Feier der Weihnacht.

Denn Du lässt uns zur Ruhe kommen. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Mögliche weitere Texte:

➤ Kommunionmeditation

Guter Gott,
 eine lange Zeit des Wartens liegt hinter uns.
 Nur noch wenige Tage sind es bis Weihnachten.
 Mit unseren Gottesdiensten
 haben wir uns auf dein Kommen vorbereitet.
 Öffne unser Herz, dass dein Wort und deine Liebe in uns eindringen kann.
 Mach uns bereit, nach deinem Wille zu leben und zu handeln.
 Amen.

➤ Segen (AB 52)

Segen sei mit dir,
 der Segen strahlenden Lichtes,
 Licht um dich her
 und innen in deinem Herzen.
 Sonnenschein leuchte dir
 und erwärme dein Herz
 bis es zu glühen beginnt
 wie ein großes Torffeuer –
 und der Fremde tritt näher,
 um sich daran zu wärmen.

Irischer Segen

Anregung für den Familiengottesdienst an Weihnachten
--

- Wo das große Bild aufgedeckt wurde, sollte es links hinter Krippe kommen.
- Wo die Kindergesichter mitgenommen wurde, können kleine, selbstgemalte „Portraits“ der mitfeiernden Kinder als Gaben zur Krippe gebracht werden. (Am Vierten Advent dazu einladen!)
- Wo daheim die Himmelsrichtungen gestaltet wurden, könnten die Kinder sie mitbringen und sie – mit Loch und Schnur versehen – an einen großen Zweig / Christbaum hängen (; natürlich mit Hilfe der Erwachsenen). Evtl. kann man auch solche Anhänger vorbereiten, sie den Kindern am Eingang geben und dann z.B. zur Gabenbereitung entsprechend nach vorne bringen lassen; auch möglich als Verbindung mit dem Opfergang für Adveniat.

Fürbitten:

Zu Gott, der in Christus einer von uns wurde, wollen wir rufen:

1. Für alle, die Weihnachten feiern: dass sie Freude und Friede spüren.
2. Für alle, die Verantwortung tragen in dieser Welt: dass Christus, der König, sie leite.

3. Für alle, die dieses Weihnachtsfest in Not oder Trauer begehen: dass das Licht der Hoffnung in ihnen nicht erlischt.
4. Für unsere Gemeinde: dass wir dankbar sind für das große Geschenk, das du uns machst.

Denn Dir sei die Ehre. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Mehr Tipps kriegen Sie dazu von mir nicht, weil ich der Meinung bin, dass Weihnachten für sich spricht und nicht jedes Jahr neu „erfunden“ werden muss ... ☺
Für weitere Anregungen darf ich auf die KLB Werkblätter verweisen (s. AB).